



Medizinhilfe Karpato-Ukraine: Hilfe, die bei den Menschen ankommt

Stellen Sie sich vor, Sie müssen ins Krankenhaus und finden dort kein sauberes Bett, sondern nur eine durchgelegene, schmutzige Matratze vor. Bettwäsche und Lebensmittel müssen Sie selbst mitbringen, Medikamente und andere für die Behandlung nötigen Dinge müssen Sie oder Ihre Angehörigen besorgen, moderne Geräte für Diagnostik und Therapie gibt es nicht. Unvorstellbar? In Munkács, einer Stadt im Südwesten der Ukraine, nur 1.250 km vom Rhein-Main-Gebiet entfernt, war dies bis vor wenigen Jahren ganz normal.

Heute gibt es in Munkács das Medical Center (MC), eine große Poliklinik, in der die Ärzte ambulante Diagnostik und Therapie mit modernen Geräten (u. a. Ultraschallgeräte, EKG, Röntgenanlage, Computertomograph) durchführen. Und natürlich gibt es dort inzwischen auch saubere Krankenhausbetten und moderne IT-Geräte. Zwischen den beiden Szenarien liegen 16 Jahre, über 15 Transporte vom hessischen Hanau in die Karpato-Ukraine sowie unzählige Stunden ehrenamtlichen Engagements vieler Menschen.

Erstes Kennenlernen

Angefangen hat alles Ende der 1980er-Jahre mit der Zusammenarbeit zweier Kirchengemeinden aus Hanau und Munkács. 1996 besuchen die Ärztinnen Dr. Martina Scheufler und Dr. Stefanie Keilig Munkács – und sind entsetzt über die Zustände dort. Die Karpato-Ukraine ist etwa so groß wie Hessen und zählt zu den ärmsten Regionen Europas. In Munkács leben rund 86.000 Einwohner, die meisten von ihnen unter katastrophalen Bedingungen. Dr. Scheufler und Dr. Keilig beschließen, die Menschen in Munkács und in der Region regelmäßig mit medizinischer Hilfe zu unterstützen – die Medizinhilfe Karpato-Ukraine ist geboren. Inzwischen gehört die medi-

zinisch-humanitäre Initiative zur gemeinnützigen Diaspora-Stiftung des Gustav-Adolf-Werks e.V.

Ehrenamtliches Engagement

Die Medizinhilfe besteht aus einem Netzwerk vieler Menschen und Sponsoren rund um Hanau: Neben Ärzten und Krankenschwestern bringen auch Techniker und Handwerker ihr Know-how ein, alle unentgeltlich und ehrenamtlich. So konnte beispielsweise 2011 die Orgel in der Kirche von Munkács mit Unterstützung der Medizinhilfe repariert werden.

Das Medical Center in Munkács hat heute dank der tatkräftigen Hilfe und der Geräte, die aus Hanau in die Ukraine gebracht und dort aufgebaut wurden, einen hervorragenden Ruf unter den Menschen der Region, die aus einem Umkreis von 350 km in die Poliklinik kommen. Die Hilfe aus Hanau besteht heute vor allem darin, dazu beizutragen, dass der hohe medizinische Standard gehalten werden kann. In den vergangenen Jahren wurde die Hilfe auf weitere Krankenhäuser in der Region ausgedehnt. Erst im September 2012 brachte ein Transport beispielsweise Hilfsmittel aus Hanau in die Stadt Vinogradiv.

Die Medizinhilfe Karpato-Ukraine arbeitet zu 95 Prozent mit Sachspenden (die in Deutschland in der Regel entsorgt werden würden) und zu fünf Prozent mit Geldspenden. Letztere werden für die Finanzierung der Fahrten in die Ukraine, für Reparaturen und Ersatzteile verwendet. Alle Spenden fließen zu 100 Prozent in das Projekt. Aufgrund der langjährigen persönlichen Kontakte ist gewährleistet, dass die Hilfe auch wirklich dort ankommt, wo sie benötigt wird: bei den Menschen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

www.medizinhilfe-karpato-ukraine.de